

# ***Predigt zum Sonntag Kantate (02.05.21)***

## ***von Pfarrer Joachim Bollow***

### **Psalm 98, NL 947**

Singet dem HERRN ein neues Lied,  
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten  
und mit seinem heiligen Arm.

Der HERR lässt sein Heil verkündigen;  
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,  
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt,  
singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen,  
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen  
jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,  
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen,  
und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN; denn er kommt, das  
Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit  
und die Völker, wie es recht ist.

Kantate. Singt.

So lautet der Name und die Botschaft des heutigen Sonntag.

Es ist ein Aufruf zum Singen.

Vor einem Jahr konnten wir am Sonntag Kantate nach dem ersten  
Lockdown zwar wieder einen Gottesdienst in Präsenz in unserer  
Kirche feiern – aber der Gemeindegottesdienst war nicht möglich.

Heute in der dritten Welle laden wir Sie aufgrund der hohen Inzidenz  
an Kantate wieder einmal zu einem digitalen Gottesdienst ein.

So schwer es uns die Absage unserer Gottesdienste in Präsenz fällt,  
einen Vorteil hat es immerhin:

Sie können zu Hause vor ihrem Bildschirm auch mitsingen. Und sie können auch wieder einmal unseren Kirchenchor sehen und hören. So könnten uns auch die Sänger/innen unseres Chors erzählen wie wertvoll das Singen für sie ist und wie sehr sie es in den letzten Monaten vermisst haben.

Als ‚Glückserlebnis Singen‘ hat es eine Journalistin in einem Artikel der Zeitschrift GEO beschrieben: Durch das Singen wird das Hormon Oxytocin in unser Gehirn ausgeschüttet, eine Substanz, die Stress und Angst reduziert, die unsere soziale Bindungsfähigkeit positiv beeinflusst und Vertrauen aufbaut.

Wir werden durchs Singen so nicht nur beschwingter, ausgeglichener und friedfertiger, sondern auch gesünder. Insofern könnte es vielen auch in dieser Pandemie helfen, depressive Stimmungen zu bewältigen.

Das Singen trägt so nicht nur zu unserer Gesundheit bei, sondern war auch schon immer ein wichtiger Bestandteil unseres Glaubens.

Der Gesang ist eine besondere Ausdrucksform des Gebetes und so wurden auch die biblischen Psalmen ursprünglich gesungen. Auch wenn wir die damaligen Melodien nicht kennen, wurden viele von ihnen auch in den christlichen Kirchen neu vertont und als Gebete bearbeitet und ergänzt.

Einer der bekanntesten Liederdichter unseres Gesangbuches, Paul Gerhardt hat oft Psalmen als Basis für seine Lieder genutzt. Im Lied ‚Befiehl du deine Wege‘ beginnt z.B. jede Strophe mit einem Wort aus einem Psalmvers.

Und auch das Wochenlied zum Sonntag Kantate, das auch von ihm stammt, lässt sich als Ausführung zum Wochenspruch und -psalm verstehen:

*Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön,  
dem welchen alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.*

*Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;  
ich will ihn herzlich loben, so lang ich leben wird.*

Nun ruft der Psalmist zum Singen eines neuen Liedes auf.

Und man könnte dabei an die neuen Lieder aus unserem blauen Gesangbuch denken, dessen Titel dem entsprechend lautet: *Wo wir dich loben wachsen neue Lieder.*

In der in der ersten Strophe des gleichnamigen Liedes heißt es:

*Wo wir dich loben wachsen neue Lieder,  
erklingt mit frischem Atem der Gesang.  
Da halten strahlend Dank und Freude wider  
von all der Stimmen hoffnungsvollen Klang.*

Im Sinne des Psalmisten bedeutet „neu“ allerdings nicht in erster Linie modern oder aktuell.

Vielmehr geht es ihm in seinem Lobgebet um das Handeln Gottes. Denn wo Gott in und unter uns wirkt, da wird immer wieder alles neu. ‚Neue Lieder‘ sind darum vor allem ein Ausdruck für das unsere Seele immer wieder erfrischende und belebende Lob Gottes. In diesem Sinne hat auch Johann Sebastian Bach unter jede seiner Kompositionen die Buchstaben SDG geschrieben, d.h. Soli Deo Glori – Gott allein zur Ehre.

Oder wie Dietrich Bonhoeffer es beschreibt:

*»Neu ist dasjenige Lied, das den Menschen neu macht, das aus Dunkelheit und Sorgen und Angst hervorbricht zu neuer Hoffnung, neuem Glauben, neuem Vertrauen. Neu ist das Lied, das Gott selbst neu in uns erweckt - und ob es ein uraltes Lied wäre - der Gott, der sich ‚Lobgesänge schafft mitten in der Nacht‘. Der Lobgesang in der Nacht unseres Lebens, unseres Leidens und unserer Furcht, in der Nacht unseres Todes ... - das ist das neue Lied von Christus, dem Herrn und Erlöser.«*

„Singet dem Herrn ein neues Lied“ – das ist im Sinne des Psalmisten nicht nur eine Aufforderung an uns Menschen, sondern an die ganze Schöpfung (Basisbibel):

*Das Meer soll brausen und alles, was in ihm lebt!  
Der Erdkreis soll jubeln und alle seine Bewohner!  
Die Flüsse sollen in die Hände klatschen,  
und die Berge sollen im Chor jubeln –  
vor dem Angesicht des Herrn.*

Und so können auch wir in dieser schweren Zeit der Pandemie durch das Rauschen der Bäume, das Summen der Bienen, das Zwitschern der Vögel neue Kraft und Zuversicht gewinnen.

Indem wir mit allen Sinnen wahrnehmen, wie die Natur grünt und blüht, treibt und knospt, singt und summt werden auch wir neu zum Singen und der damit verbundenen Freude über Gottes Schöpfung animiert. So wie es Paul Gerhardt in seinem alten aber noch immer sehr beliebten Schöpfungslied ‚Geh aus mein Herz und such Freud‘ beschreibt:

*Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen Gottes großes Tun /  
erweckt mir alle Sinnen; / ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt, / aus meinem Herzen rinnen.  
Amen.*

*Sie können sich diese Predigt auch als Video auf unserer Youtube Seite anschauen. Hier der QR-Code:  
Ein Link finden Sie auch auf unserer Homepage:*

[www.evkirchebadrappenau.de](http://www.evkirchebadrappenau.de)

